

1. Januar:

Ein Junge ist das erste im neuen Jahr geborene Baby. Er kommt im Elisabeth-Hospital zur Welt und hat den Namen Dan.



Das Dosenpfand wird eingeführt. Für Dosen und Einwegflaschen wird ein Pfand von 25 bzw. 30 Cent fällig - je nach Größe der Verpackung.

5. Januar:

Die Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid-Leithe weiht die Solaranlage auf dem Dach ihres Gemeindehauses ein. Die Gemeinde hat das 32000 Euro teure Projekt zusammen mit dem "Verein für

Energie-Innovation und Solarenergie e. V." realisiert.

6. Januar:

Ein mehrgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus soll an der Hochstraße die Wattenscheider Einkaufsmeile ergänzen. Das vereinbart die Stadt Bochum mit einem holländischen Investoren.

Schneefall in den Morgenstunden: Die Bochumer Polizei meldet rund 70 Unfälle mit Blechschäden bei Glatteis. Im ÖPNV kommt es zu zahlreichen Verspätungen.

10. Januar:

Kabarett, Gesang und Poesie: Bei der Talentbörse im Museum streitet der Nachwuchs in der ersten Vorausscheidung um den Kleinkunstpreis. Drei der Künstler nehmen an der Endausscheidung und am Open-Flair-Festival teil. Der Bochumer Verein "Aristophanes" lädt zu dem Wettbewerb ein.

11. Januar:

Die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst sind abgeschlossen. Die Tarifparteien einigen sich unter anderem auf Einkommenserhöhungen von 2,4 Prozent ab Januar 2003.

Hunderte stehen am "RuhrCongress Bochum" Schlange, um Freikarten für die Eröffnung des Veranstaltungszentrums zu ergattern. Die 1000 von der Bochumer Veranstaltungs GmbH ausgegebenen Karten sind in Windeseile vergriffen.

15. Januar:

Das "Anti-Mobbing-Telefon" soll von Mitschülern geplagten Jugendlichen helfen. Die Initiative beruht auf einer Kooperation der Stadt mit der Bezirksregierung Arnsberg und hat sich aus einem Forschungsprojekt der Evangelischen Fachhochschule zum Thema "Gewalt unter Kindern und Jugendlichen" entwickelt. Am Telefon sitzen 14 Jugendliche



im Alter zwischen 16 und 19; sie haben bereits in ihren Schulen als "Streitschlichter" fungiert.



16. Januar:

Richtfest an der Jahrhunderthalle: Sanierung und Umbau zum zentralen Festspielhaus der RuhrTriennale kosten insgesamt knapp 40 Millionen Euro, die vom Land und von der EU stammen. Die rund 8000 Quadratmeter große, im Inneren unter Denkmalschutz stehende Halle fasst 2600 Gäste. Sie ist mit einer Fußbodenheizung ausgestattet.

18. Januar:

Die Symphoniker spielen im neuen Dortmunder Konzerthaus. Etwa 400 Bochumer folgen Steven Sloane und seinem Orchester unter anderem in Reisebussen zum Gastspiel.



19. Januar:

Nach nur 14 Monaten Bauzeit wird der "RuhrCongress Bochum" mit rund 3600 Gästen und Kulturprogramm auf dem Gelände der ehemaligen Ruhrlandhalle eröffnet. WDR-Moderator Manni Breuckmann führt durch den Abend. Bei Tagungen, Kongressen, Konzerten und Messen haben bis zu 5000 Teilnehmer Platz.

20. Januar:

Die private Constantin-Schule für Gesang, Schauspiel und Tanz wird staatlich anerkannt. Brief und Siegel erhält sie dafür von der Bezirksregierung Arnsberg und dem BAFöG-Amt in Aachen.

21. Januar:

Sportler-Ehrung 2002: Die Stadt Bochum zeichnet im Varieté et cetera über 100 Personen aus, die mit ihren Leistungen im Sport für die Stadt geworben haben.

22. Januar:

Vor verschlossenen Türen stehen Patienten, die ihren Arzt aufsuchen möchten. Etwa 150 der Bochumer Arztpraxen sind aus Protest der Mediziner gegen die Nullrunde im Gesundheitssystem geschlossen.

Die Deutsche Krebshilfe fördert eine Früherkennungs-Studie am Knappschafts-Krankenhaus. Um Dünndarm-Polypen rechtzeitig zu erkennen, setzt die Klinik Mikrotechnik ein. Dabei schluckt der Patient eine Video-Kapsel, die Computerbilder vom Dünndarm übermittelt.





24. Januar:

Zum ersten Mal heiratet ein Paar in einer historischen Bochumer Straßenbahn. Die Bogestra und die Stadt kooperieren für dieses Angebot.

25. Januar:

Presseball im RuhrCongress: Die amerikanische Sängerin Jennifer Rush tritt vor 1400 Gästen auf.

26. Januar:

Am Gedenkkonzert zum Tag der Befreiung der Überlebenden von Auschwitz nehmen in der Christuskirche über 700 Besucher teil. Eingeladen haben das Kuratorium Christuskirche und die Jüdische Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen.

28. Januar:

Aal "Aalfred" beschäftigt Medien in ganz Europa: Der Fisch lebt seit 33 Jahren in der Badewanne der Bochumer Familie Richter. Tierschützer hatten die Stadt Bochum dazu aufgefordert, Aalfreds Lebensbedingungen zu verbessern. Paul Richter hatte das Tier 1969 im Rhein-Herne-Kanal geangelt.

1. Februar:


"bochumerkünstler2003": Rund 700 Besucher kommen zur Ausstellungseröffnung des Bochumer Künstlerbundes im Museum Bochum. Die Schau umfasst 66 Werke von 45 Künstlern.

"Jugend musiziert": Kinder und Jugendliche stellen sich der Jury in der Musikschule Bochum, die den Regionalwettbewerb zusammen mit Herne ausrichtet.

2. Februar:

Rund 600 Gäste besuchen das erste Benefizkonzert des Sängerkreises Wattenscheid zu Gunsten der Wattenscheider Tafel und des Hospiz-Vereins in der St-Maria-Magdalena-Kirche.

3. Februar:

Der Startschuss für den Stadtwerke-Neubau am Ostring fällt. Dem 600 Quadratmeter großen Hauptgebäude wird ein 16-geschossiger Büroturm von 56 Metern Höhe aufgesetzt. Die Investition beläuft sich auf 28 Millionen Euro.

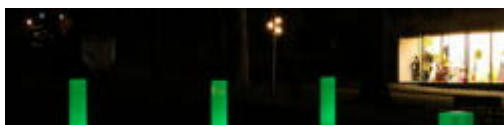
Aalfred darf bleiben. Die Stadt entscheidet, dass der Aal weiterhin in der Badewanne einer Bochumer Familie wohnen darf. Ärzte bescheinigen, dass das Tier gesund und wohlauf ist.


5. Februar:

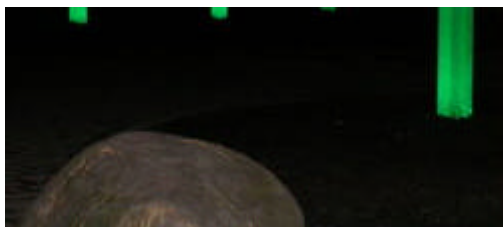
Auf der Leitbildmesse "Unendliche Weite - Städtereion Ruhr 2030" in der Essener Zeche Zollverein präsentieren die Städte Bochum, Essen, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen und die Fakultät Raumplanung der Universität Dortmund ihre Konzepte zum Thema interkommunale Zusammenarbeit. Bochum stellt den Regionalen Flächennutzungsplan und die Planungen für das Ruhrtal vor.

6. Februar:

Die Bogestra nimmt ihren Service unter die Lupe. Etwa zweihundert "Qualitätsscouts" werden Kundenservice und Pünktlichkeit kontrollieren. Von der Arbeit der ehrenamtlichen Prüfer verspricht sich das Unternehmen eine größere Kundenbindung.

7. Februar:


Die Lichtinstallation im Alten Park in Werne wird eingeweiht. Vier Leuchtstelen, ein zum Sitzen einladendes Rondell aus



Klinkersteinen und ein Lichtring in der Mitte des Teiches erstrahlen im Winter rot, im Sommer weiß, im Frühling und im Herbst grün. Die Installation wird zu 80 Prozent aus Landeszuschüssen finanziert, den Rest tragen die Bezirksvertretung, Vereine und Verbände.

8. Februar:

Auf Sendung: Zehn Bochumer Schulen produzieren mit Radio 98,5 das Magazin "M@ilbox - Radio aus der Schule". Es wird an jedem zweiten und vierten Samstag im Monat ausgestrahlt und richtet sich an Jugendliche von 10 bis 17 Jahren.

11. Februar:

"RuhrSecure", ein Netzwerk für IT-Sicherheit, eröffnet im Technologie-Quartier. Es soll den Kontakt zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen der IT-Sicherheit sowie den Hochschulen der Region fördern und Anlaufstelle bei Problemen mit Datenschutz werden. Initiatoren sind Stadt und IHK. Das Netzwerk wird vom NRW-Ministerium für Wirtschaft und Arbeit gefördert.



15. Februar:

Rund 500 Menschen demonstrieren in der Bochumer Innenstadt für eine friedliche Lösung des Irak-Konflikts. Zu der Kundgebung ruft das Friedensplenum auf.

17. Februar:

Bombenalarm auf der Engelsburg: Der Kampfmittelräumdienst Arnsberg entschärft eine amerikanische Zehn-Zentnerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Feuerwehr räumt etwa 120 Gebäude.

19. Februar:

Zu ihrem 125-jährigen Bestehen ruft die Bochumer Privatbrauerei Moritz Fiege die "Initiative Villa Marckhoff" ins Leben. Die Fassaden-Restaurierung des Museum-Altbaus soll mit Spenden vorangetrieben werden. Fiege beteiligt sich mit 125 mal 125 Euro, d. h. 15625 Euro. Ein Kuratorium wird sich künftig mit der Beschaffung weiterer Gelder beschäftigen.

21. Februar:



In der Jahrhunderthalle stellt RuhrTriennale-Intendant Gerard Mortier das Programm für die am 30. April beginnende, zweite Spielzeit vor. In 130 Aufführungen gibt es eigens für die Aufführungsorte der Industriekultur entwickelte Produktionen zu sehen, die Musik, Tanz und Theater miteinander verbinden.

Mehr als 15000 Unterschriften gegen das von der Stadt geplante

Kanal-Leasing-Geschäft - Cross-Boarder-Leasing - werden im Rathaus abgegeben. Die

Stadt prüft die Gültigkeit der Unterschriften.

22. Februar:

Bochum zeigt auf drei Kundgebungen Flagge gegen Rechts. Initiatoren sind Vertreter der Ratsfraktionen, der Kirchen, des DGB und der IHK. Mehrere Hundert Menschen nehmen teil. Die Stadt versteht die Aktion als "Bekenntnis für Toleranz und Fremdenfreundlichkeit".

23. Februar:

"Lust auf Bier" soll die gleichnamige Ausstellung in der Wasserburg Haus Kernnade machen. Zu sehen sind ein Querschnitt aus der weltgrößten Bierplakate-Sammlung des Kölner Brauers Heinrich Becker sowie historische Trinkgefäße. Das Museum Bochum zeigt die 100 Jahre Biergeschichte dokumentierende Schau in Zusammenarbeit mit Moritz Fiege.



27. Februar:

Bochum soll eine Spielstätte für die Symphoniker bekommen. Dafür sprechen sich alle Fraktionen im Rat aus. Das Haus soll neben der Jahrhunderthalle entstehen.

**1. März:**

Als Sinnbild der Freundschaft überreicht Donezks Oberbürgermeister Aleksandr Alekseevitsch Lukjantschenko OB Ernst-Otto Stüber die Merzalov-Palme. Sie ist das Symbol der Bochumer Partnerstadt Donezk. Das Original steht in St. Petersburg.

Mit dem Mummenschanz feiert das Museum Bochum seinen Karneval der etwas anderen Art. Auf drei Bühnen spielt die Musik, darunter die "Komm´ mit Mann!s". Eine Jury prämiert das beste Kostüm.

4. März:

Bochum ist als eine von 14 Städten der "Metropolregion Ruhr" auf der Internationalen Immobilienmesse in Cannes vertreten. Schwerpunkt der Präsentation sind das Kompetenz-Zentrum Medizintechnik Ruhr und das Kompetenz- und Servicezentrum für Traumatologie.

5. März:

Bürger schreiben eine Bibel. Dafür sind an zentralen Stellen in der Stadt Schreibstuben eingerichtet, in denen Interessierte Bibeltextstellen abschreiben können. Die einzelnen Blätter aus den Schreibstuben werden zur "Bochumer Bürger-Bibel" zusammengefasst. Die Schreibstuben sind auf Initiative des ökumenischen Arbeitskreises "Kirche in der Stadt" und in Anlehnung an mittelalterliche Klöster eingerichtet, in denen Mönche die Bibel kopierten.

6. März:

Eine Synagoge für Bochum: Die jüdische Gemeinde Bochum - Herne - Hattingen und alle im Rat vertretenen Parteien verständigen sich darauf, dass das Gotteshaus neben dem Planetarium an der Castroper Straße stehen soll. Die Finanzierung wollen Stadt, der Landesverband der jüdischen Gemeinden und das Land übernehmen.

7. März:

Als Kulturstadt präsentiert sich Bochum auf der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin. Neben gewachsenen Angeboten wie dem Schauspielhaus und den Symphonikern wirbt die Stadt mit der Jahrhunderthalle als zentralem Festspielhaus der RuhrTriennale um Kulturreisende. Bochum ist als einzige Ruhrgebietsstadt in der Sonderausstellungshalle "Art Cities" vertreten.



Drei Bochumer Feuerwehrmänner erhalten für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Bewältigung des Oder-Hochwassers im August 2002 die "Hochwasser-Medaille". Sie hatten als Lkw-Fahrer Sandsäcke transportiert. Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber überreicht die Medaillen in der Bochumer Hauptfeuerwache.

9. März:

Für Cross-Border-Leasing: Der Rat der Stadt entscheidet sich in geheimer Abstimmung dafür, sein Abwasserkanalnetz zu vermieten und sofort wieder zurückzumieten. Die Vereinbarung mit einem US-Investor verschafft dem Bochumer Etat über 20 Millionen Euro.

**11. März:**

Halogen-Strahler erleuchten das Alte Rathaus in Wattenscheid. Das renovierte Haus gehört zu der Reihe illuminierter Gebäude Wattenscheids. Bezirksvertretung und Arbeitskreis Stadtmarketing möchten mit der Initiative die architektonische Qualität des Ortes betonen. Die Betriebskosten für die Abendbeleuchtung tragen die Stadtwerke, die Investitionskosten stammen aus dem Haushalt für Stadtmarketing.

Zum Remix-Wettbewerb "Start ab" im Internet ruft die Musikschule Bochum auf. Die Teilnehmer sollen einem Musikstück nach dem Herunterladen der Tonspuren eine eigene Note geben. Eine Jury aus professionellen Musikern, DJs und Musikredakteuren belohnt die besten Ergebnisse mit Hard- und

Software- Studioausstattung. Der Landesverband der Musikschulen in NRW ist Träger des Wettbewerbs.

20. März:

Am Tag des Erstschlags der US-Armee gegen den Irak demonstrieren in der Bochumer Innenstadt über 3000 Menschen gegen den Krieg. Das Bochumer Friedensplenum hatte dazu aufgerufen.

21. März:

Bochumer Bühnen geben "Traumspiele". Während des Kinder-Theater-Festivals werden 14 Arbeiten aus Oper und Performance aufgeführt, die eine Jury europaweit unter 420 Produktionen ausgewählt hat. Das Bochumer Programm ist im Schauspielhaus, Prinzregententheater und Bahnhof Langendreer zu sehen. Weitere Aufführungsorte sind Bielefeld, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Köln, Krefeld, Münster und Oberhausen. Das Kultursekretariat NRW und das städtische Kulturbüro fördern das Festival, dessen Schirmherrschaft Bundespräsident Johannes Rau übernommen hat.

24. März:

Christen, Juden und Moslems beten in der Christuskirche gemeinsam für den Frieden. Die obersten Repräsentanten der beiden christlichen Kirchen, der Jüdischen Gemeinde und der türkischen Moscheen hatten zusammen mit Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber dazu aufgerufen.





29. März:

Wasserfälle, Palmen und blühende Orchideen: Die MediTherme im ehemaligen Aquadrom am Ruhrpark öffnet ihre Pforten. Im Angebot sind Sauna, Wellness und Fitness. Innerhalb von zwölf Monaten Umbauzeit wurde eine Erholungslandschaft im maurisch-spanischen Stil geschaffen.

1. April:

Vor ihrem Abflug nach Marokko empfängt Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber Bochums Marathon-Läufer Holger Schipper und Lan Demiri im Rathaus. Die beiden nehmen am "Marathon des Sables" teil, der sie an sechs Tagen auf 250 Kilometern durch die afrikanische Wüste führt. Der Erlös der Aktion geht an die Hattinger Organisation "Interplast". Die dort zusammengeschlossenen Ärzte und Pfleger operieren kostenlos in ihrer Freizeit in Entwicklungsländern.

2. April:

Mit dem Olympia-Tag in der Rundsporthalle wirbt Bochum für die Spiele 2012 an Rhein und Ruhr. Im Programm sind unter anderem Hallenfußball, rhythmische Sportgymnastik und Rollschuhsport. Rund 700 Schüler beteiligen sich auf einem Rundkurs an einem Olympia-Lauf, um eine Strecke von insgesamt 2012 Kilometern zurückzulegen.

**3. April:**

Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber und ver.di-Landesbezirksleiter Hartmut Limbeck unterzeichnen einen landesweit gültigen Flächentarifvertrag zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband und der Gewerkschaft. Der Vertrag sieht Leistungsprämien im öffentlichen Dienst für städtische Angestellte und Arbeiter vor.

4. April:

Die zehnte Designmesse "Formart" findet im Rathaus-Center statt. Etwa 120 Aussteller präsentieren Wohnzubehör, Schmuck und Mode. Der dort verliehene Bochumer Designpreis wird seit 1997 jährlich vergeben und ist mit 7500 Euro dotiert.

**8. April:**

Zwölf Bochumer Firmen stellen ihre Produkte auf der Industrie-Messe in Hannover aus. Politiker und Wirtschaftsförderer aus Bochum statten ihnen vor Ort einen Besuch ab.

12. April:

Vertreter aus Politik, Verwaltung und Spitzensport verfolgen im Olympia-Stützpunkt in Wattenscheid den Wahlausgang für die fünf deutschen Bewerberstädte um die Olympischen Spiele 2012. Das Nationale Olympische Komitee schickt Leipzig und Rostock als deutsche Bewerberstädte ins Rennen, die gegen New

York, Paris, Madrid, Moskau und Rio de Janeiro antreten werden. Düsseldorf Rhein-Ruhr kommt auf Platz drei.

14. April:

Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber wird bei der Kommunalwahl im Jahr 2004 nicht wieder kandidieren. Er ist der erste hauptamtliche Oberbürgermeister in NRW und seit 1994 im Amt.



20. April:

Das Eisenbahnmuseum startet in eine neue Saison. Interessierte können auf Führerstandsmitfahrten auf einer Dampflok Heizer und Lokführer bei der Arbeit über die Schulter schauen.

21. April:

Die 23. Bochumer Orgeltage werden in der Propsteikirche eröffnet. Eine der bedeutendsten Konzertsaalorgeln Europas erklingt für das Konzertfestival unter anderem im Audi max. Der Schwerpunkt liegt bei den Orgeltagen auf künstlerischer Vielfalt; das Programm wurde in den vergangenen Jahren ständig erweitert.

24. April:



Das Bergbau-Museum öffnet seine neue Unter-Tage-Welt. Dafür wurde unter dem Haupteingang ein Kohle-Streb aufgefahren, der den aktuellen Stand der Abbau-Technik präsentiert. Ehemalige Bergleute haben den neuen Grubenraum gestaltet, der in über zehnjähriger Bau- und Planungszeit angelegt wurde. Bislang war die Technik bis in die späten 70er Jahre zu sehen.

Die Shakespeare-Tage werden in den Kammerspielen des Schauspielhauses eröffnet. Unter dem Motto "Theater der Leidenschaften" gibt es Aufführungen, Vorträge und Kolloquien. Die Shakespeare-Tage finden jährlich abwechselnd in Bochum und Weimar statt.

25. April:

Eine Kathedrale für Bochum: Die Partnerstadt Oviedo übergibt der Stadt eine Bronze - Kathedrale als Wahrzeichen der Städtefreundschaft. Sie ziert den Park an der Windmühlenstraße.



Zum 615. Maiabendfest verwandelt sich der Husemannplatz für sieben Tage in ein mittelalterliches Dorf. Rund 30 Händler und Handwerker bieten mittelalterliche Waren an, Gaukler und Artisten verbreiten mittelalterliches Flair.



**27. April:**

Jahrhunderthalle für alle: Am Tag der offenen Tür besichtigen rund 25.000

Besucher die frisch renovierte Halle und ehemalige Gaskraftzentrale. Aufführungen und Spiele unterhalten die ganze Familie. Außerdem wird der neue Fußgänger - Radweg über die Gahlensche Straße eingeweiht. Die vom Kommunalverband Ruhrgebiet gebaute Brücke ist Teil des Panorama-Radweges auf der alten Erzbahntrasse. Der Radweg soll bis zum Jahr 2006 vom Bochumer Westpark bis zum Kanalhafen Grimberg in Gelsenkirchen führen.

28. April:

Der millionste Zafira läuft bei Opel vom Band. Das Erfolgsmodell steht mit seinem Marktanteil in seinem Segment vor allen Wettbewerbern.

30. April:

Mit der Eröffnung der Jahrhunderthalle als Spielstätte beginnt die zweite RuhrTriennale-Spielzeit und Hauptsaison des Festivals. Zur Premiere wird die Tragödie "Phèdre" von Jean Baptiste Racine (1639-1699) aufgeführt. Die Halle ist zentrales Festspielhaus der RuhrTriennale und Festivalhaus NRW. Auf drei Bühnen gibt es bis zum 12. Oktober Produktionen aus Schauspiel, Musiktheater, Oper und Tanz.


7. Mai:

Zwei Geld-Geschenke überbringt die Arnberger Regierungspräsidentin, Renate Drewke, bei ihrem Treffen mit Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber, dem Verwaltungsvorstand und Politikern der Stadt Bochum: 320.000 Euro für die Sanierung der "Sauren Wiese" Engelsburg und zwei Millionen Euro für die Bühnentechnik der Jahrhunderthalle.

Bier legt die A 40 lahm: Ein Sattelzug gerät zwischen Bochum und Essen ins Schleudern und verliert zahlreiche Bierkästen. Die Reinigung der Fahrbahn dauert Stunden.

8. Mai:

Der Verband deutscher Schriftsteller trifft sich zu den Literaturtagen in Bochum. Im Mittelpunkt steht das Gedenken an den 70. Jahrestag der Bücherverbrennung. Von den etwa 140 Autoren aus NRW lesen 64 in Bochumer Schulen.

Interesse für technische und naturwissenschaftliche Berufe möchte der "Girls' Day" bei Mädchen wecken. In Bochum können Schülerinnen der Klassen fünf bis zehn herein schnuppern bei: der technischen Fachhochschule, der Bogestra, Thyssen-Krupp, der Stadtverwaltung, der Feuerwehr, der Adam-Opel AG und der Ruhr-Uni.

9. Mai:

Die "Gelbe Karte" verteilen Mitarbeiter der Stadt und des Umweltservice Bochum (USB) bei Ordnungswidrigkeiten. Die Aktion ist ein weiterer Baustein der "Sicherheitspartnerschaft Innenstadt", an der sich Stadt, Polizei, Bogestra und USB beteiligen. Eine Bürgerbefragung hatte ermittelt, dass Schmutz, Zerstörungen und das Zweckentfremden von Anlagen wie Skaten auf Beeteinfassungen die Bochumer besonders stört. Die "Gelbe Karte" gibt es zunächst nur zur Information, ab Juli sind Verwarnungsgelder zu zahlen.

10. Mai:

Herbert Grönemeyer spielt im Ruhrstadion. Den Durchbruch seiner Musik-Karriere schaffte er 1984 mit dem Album "4630 Bochum" sowie den Songs "Männer" und "Bochum". Im Jahre 1998 war er zuletzt im Ruhrstadion aufgetreten.

11. Mai:

Rund 17.000 Teilnehmer laufen beim ersten Ruhr-Marathon von Bochum nach Dortmund. Herbert Grönemeyer gibt den Startschuss auf dem Wattenscheider Hellweg, Sängerin Nena läuft den Halb-Marathon. Rund 50.000 Zuschauer verfolgen den Lauf an der Bochumer Strecke.


15. Mai:

Die Ruhr-Uni Bochum gründet das "Universitätszentrum Medizintechnik" als zentrale

wissenschaftliche Einrichtung. Unter seinem Dach sind Arbeitsbereiche untergebracht, die medizinische, ingenieurwissenschaftliche oder naturwissenschaftliche Schwerpunkte haben. Als einzige Volluniversität Nordrhein-Westfalens kann die Uni dieses breite Spektrum bündeln. Die Medizintechnik ist seit 1994 interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt der Ruhr-Universität.

16. Mai:

Der Deutsche Bühnenverein kommt zu seiner Jahreshauptversammlung erstmals nach Bochum. Zur Podiumsdiskussion in den Kammerspielen treffen sich Intendanten und Direktoren der deutschen Theater und Orchester sowie Bochumer Kulturpolitiker.



18. Mai:

Am Internationalen Tag des Museums öffnet das Schulmuseum an der Cruismannstraße seine Pforten. Besucher können u. a. das mit Relikten aus der Kaiserzeit gespickte "Klassenzimmer anno 1900" besichtigen.

20. Mai:

Die Fidena, das Figurentheater der Nationen, startet in der Jahrhunderthalle. Sie ist mit ihrem Programm in die RuhrTriennale eingebunden. Der Titel des Festivals lautet "Da kommt noch was".

Sommerblumen pflanzt die Stadtverwaltung in den Blumenkübeln und Hochbeeten der Innenstadt und der Stadtteilzentren. Das Stadtbild zieren u. a. Begonien, Geranien und fleißige Lieschen.

23. Mai:

Kabelloses und kostenfreies Surfen im Internet per Laptop ermöglichen Sendemasten im Bermuda-Dreieck, auf dem Dr. Ruer-Platz und auf dem Campus der Ruhr-Uni. Die Bochumer Telekommunikationsgesellschaft TMR und die Firma Intel haben das Kabelab-Projekt realisiert. Insgesamt acht Masten sind bereits in Bochum installiert, 50 sollen es sein, wenn auch der Boulevard gerüstet ist.

Der Wettbewerb "Start-Ab" geht im Internet über die Bühne. Herbert Grönemeyer ist Partner. Die Teilnehmer können Teile eines Grönemeyer-Songs herunter laden und sie als Grundstock für eine eigene Version verwenden. "Start-Ab" ist eine Entwicklung der Musikschulen Bochum, Essen und Oberhausen. Unter der Federführung der Musikschule Bochum ist der Wettbewerb zum größten seiner Art in Europa herangewachsen.

24. Mai:

Das dritte Dampf-Festival beschert dem Westfälischen Industriemuseum der Zeche Hannover über 2.000 Besucher. Die rauchenden Exponate reichen von der Walze bis zum Dampf-Motorrad.

26. Mai:

Die Caritas und das städtische Jugendamt eröffnen die Kinderhilfeambulanz in der Ostermannstraße. Die Einrichtung im Haus der Katholischen Beratungsstelle für Erziehungs- und Familienfragen bei der Caritas ist ein Therapie-Angebot für Schüler mit psychischen Problemen.





28. Mai:

Der Rat der Stadt wählt Stadtdirektor Gerd Kirchhoff einstimmig wieder als Beigeordneten für die Dauer von acht Jahren. Außerdem wird er wieder zum Vertreter des Oberbürgermeisters bestellt. Kirchhoffs Amtszeit wäre zum 30. Juni 2003 abgelaufen.

31. Mai:

"Türkische Theatertage": Zum zweiten Mal widmet sich in Bochum ein eigenes Festival der Bühnenkunst vom Bosphorus. An vier Tagen sind zahlreiche Inszenierungen türkischer und deutscher Gruppen im

Musischen Zentrum der Ruhr-Uni zu sehen.

1. Juni:

Der Berufsverband Bildender Künstler Westfalen (BBK) eröffnet die Schau "Menschenbilder - sichtbar - greifbar" im EcoTextil-Zentrum auf der ehemaligen Zeche Holland. Die Mitglieder des BBK stellen Malerei, Grafiken, Fotografien sowie Skulpturen und Plastiken aus. Sie bilden den Menschen in der Auseinandersetzung mit der Natur und aktuellen Ereignissen ab.

6. Juni:

Die Städte Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim und Oberhausen besiegeln ihre Absicht, enger zusammenzuarbeiten. Ziel ist, das Ruhrgebiet attraktiver und wettbewerbsfähiger zu machen. Der Unterzeichnung des Stadtregionalen Kontraktes "Städteregion Ruhr 2030" im Bochumer Rathaus sollen u. a. Konzepte für "Sanften Tourismus" und "Wohnen am Wasser" folgen.

8. Juni:

Zu 28 Unwettereinsätzen muss die Feuerwehr ausrücken: 20 Keller stehen unter Wasser, die die Wehr leer pumpen muss. Personen werden durch das Unwetter nicht verletzt.

Das Stadtbad begrüßt seinen 50.000sten Besucher. Eine Stadtbad-Mitarbeiterin überreicht einen Blumenstrauß und Eintritts-Gutscheine.

9. Juni:

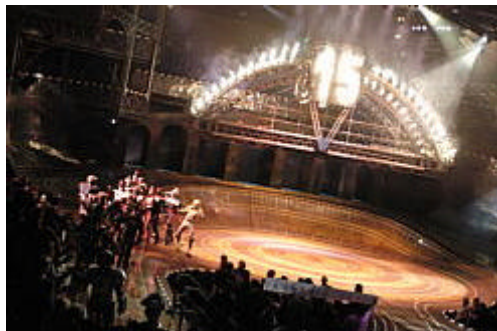
Etwa 1.500 große und kleine Gäste besuchen die Wattenscheider Freilichtbühne zur Saison-Eröffnung.

10. Juni:

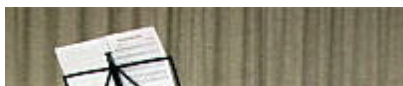
Nach nur vier Monaten Bauzeit feiern die Stadtwerke Grundsteinlegung ihres 35 Millionen teuren Neubaus am Ostring. Das 500 Quadratmeter große Atrium des Gebäudes soll Vereinen und Organisationen für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

12. Juni:

Der Starlight Express blickt auf 15 Jahre Bestehen zurück. Mit fast zehn Millionen Besuchern ist er das erfolgreichste Musical der Welt.



Im Trimonte Park wird der Grundstein für das Gebäude "4/5" gelegt. Der Bau-Komplex bietet auf fünf Geschossen Platz für knapp 6500 Quadratmeter Bürofläche. Die Bundesknappschaft wird ab August 2004 einziehen.



Mit dem bundesweit einzigartigen Projekt "Jedem Kind ein Instrument" möchten die Gemeinnützige



Treuhandstelle und die Musikschule ab dem kommenden Schuljahr für eine frühe musikalische Ausbildung an den 70 Bochumer Grundschulen sorgen. Die Treuhandstelle schüttet eine halbe Million Euro aus für den Kauf von Instrumenten wie Violinen, Querflöten, Trompeten, Posaunen und Gitarren. Lehrer der Musikschule erteilen den Unterricht.

13. Juni:

Der Emscherpark Radweg hat auf der Strecke zwischen der Zeche Zollern in Dortmund und dem Landschaftspark Mechtenberg in Gelsenkirchen einen Paten. Der Bochumer wird prüfen, ob Baustellen, wuchernde Sträucher oder Schlaglöcher

die Fahrt behindern und ob Schilder fehlen oder beschädigt sind. Mängel will der KVR-Betrieb Ruhr Grün in Kooperation mit den beteiligten Städten beseitigen. Die Strecke führt von Dortmund über Bochum und Essen nach Gelsenkirchen.

14. Juni:

"KULTUR KINDgeRECHT": Auf dem Programm für Kinder stehen Theater, Musik und Zirkus. Die Aktionsreihe läuft an sechs Sonntagen hauptsächlich am Konrad-Adenauer-Platz und am Engelbert-Brunnen.

17. Juni:

Der Thürmer-Saal besteht seit 15 Jahren. Er wurde 1989 als "vorbildliches Bauwerk" von der Architektenkammer NRW ausgezeichnet. Firmenchef Jan Thürmer fördert junge musikalische Talente.

18. Juni:

Der Bücherbus der Stadtbücherei erzielt bei einer Versteigerung im Internet 7.250 Euro. Nach 23 Dienstjahren war der Bus im Mai stillgelegt worden. Ein Bieter aus Osnabrück ersteigert den Bus, um ihn bei Open Air-Veranstaltungen einzusetzen.



22. Juni:

Wegen einer Entenfamilie wird die A 40 in Richtung Dortmund gesperrt. Die Kükenmutter hatte sich mit ihrem siebenköpfigen Nachwuchs bei Hamme auf die Fahrbahn verirrt. Die Polizei bringt die Entenfamilie in den Herner Tierpark Gysenberg.

24. Juni:

Die Dreifachsporthalle der Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule an der Lohackerstraße wird eingeweiht. Der knapp fünf Millionen Euro teure Bau verfügt über sieben Sporthallen, eine Schwimmhalle, einen Gymnastikraum und einen Sportplatz. Clou der Anlage: eine elektrisch ausfahrbare Tribüne für 400 Zuschauer.

In Bochum lebt es sich vergleichsweise sicher. Das geht aus einer Statistik des NRW-Innenministerium hervor. Danach belegt Bochum unter den zwanzig Großstädten mit über 200.000 Einwohnern Platz 12. In Deutschland gibt es insgesamt 43 Großstädte.



27. Juni:



Über 20.000 Besucher erleben am Wochenende bei "Kemnade International" ein Märchen aus 1000 und einer Nacht. Unter dem Titel "orient meets occident" locken die Veranstalter - die Städte Bochum, Hattingen sowie der Ennepe-Ruhr-Kreis - Fans der Weltmusik an drei Tagen auf die Wasserburg Haus

Kemnade. Sie bieten ein Open Air-Programm mit Live-Musik, Ausstellungen, Lesungen und Performances überwiegend aus dem Mittelmeerraum.

28. Juni:

Am bundesweiten "Tag der Architektur" haben Interessierte die Möglichkeit, in Bochum 14 neue oder sanierte Bauwerke zu besichtigen. Dazu gehört der im Januar eröffnete RuhrCongress am Stadionring. Der "Tag der offenen Tür" ist eine Aktion der deutschen Architektenkammern.

Stadt Bochum

Bochumer Themen 2003



1. Juli:

Das Schauspielhaus Bochum ist die beste Sprechbühne in NRW. Das ergibt eine von dem nordrhein-westfälischen Bühnenmagazin "theater pur" veröffentlichte Umfrage unter Theaterkritikern. Danach spielen an der Bochumer Bühne mit Dörte Lyssewski und Michael Maertens die besten Darsteller.

5. Juli:

Kunst- und Medienschaffende aus dem Ruhrgebiet zeigen erstmals auf der Messe "Synergie 2003 Kunst und Medien" in Bochum ihre Werke. Die Arbeiten von über 60 Künstlern, Schauspielern, Musikern und Autoren können dabei im Kultur-Magazin Lothringen bewundert werden. Das Medienforum Bochum richtet die Messe aus.

6. Juli:

Elf Musikzüge mit über 300 Mitwirkenden spielen zum ersten Mal gemeinsam auf der Freilichtbühne im Wattenscheider Stadtgarten. Zu dem Konzert unter dem Motto "Musik liegt in der Luft" hat die Bezirksvertretung Wattenscheid eingeladen.

8. Juli:

Die RuhrTriennale ist ein Erfolg: Das belegt die Halbzeit-Bilanz der Spielzeit 2003. Mit 19.000 verkauften Karten für die fünf großen Produktionen ist das Festival zu 90 Prozent ausgelastet. Die Herbst-Spielzeit beginnt nach der Sommerpause am 6. September.

Hedwig Alzer wird 105 Jahre alt. Bürgermeister Hermann-Josef Rumpenhorst gratuliert der Bochumerin persönlich.



9. Juli:

Auf den Namen "Bochum" taufen Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber und Karl-Wilhelm Drews von der Bahn AG einen ICE im Bochumer Bahnhof. Der Zug verkehrt auf der Strecke zwischen Düsseldorf und Berlin.



11. Juli:

Das Ruhrgebiet bewirbt sich als "Kulturhauptstadt Europas" für 2010. Unter bislang 17 Anwärtern wird die Europäische Union im Jahr 2006 den deutschen Kandidaten auswählen.

12. Juli:

In der "Nacht der Industriekultur" zeigen 20 Städte des Ruhrgebiets über 120 Programmpunkte. Das Klavier-Festival Ruhr inszeniert in der Bochumer Jahrhunderthalle einen Klavier-Marathon. Weitere Spielorte von insgesamt 41 sind in Bochum das Bergbau-Museum, das Industriemuseum Zeche

Hannover und das Eisenbahnmuseum. Beim Bochumer Verein legen die Arbeiter eine Extraschicht ein, damit die nächtlichen Besucher das Schmieden von Rädern sehen können.

17. Juli:

Die Gründung des Freundeskreises für den Bau einer Synagoge in Bochum schreitet voran. Seit dem Gründungsauftrag im Juni haben 45 Personen und Institutionen ihre Mitwirkung zugesagt. Ein passendes Grundstück gibt es nahe dem Planetarium an der Castroper Straße. Die Synagoge wird mit einer Drittelfinanzierung aus Mitteln des Landes, der Stadt und der jüdischen Gemeinde realisiert. Der Freundeskreis bemüht sich um Spenden für den Anteil der Gemeinde.



"turbo", das Netzwerk für den Mittelstand, stellt auf einem Unternehmerforum im Eco Textil Technologie Zentrum neue, gebündelte Serviceleistungen vor. Das städtische Projekt ist Teil der Landesinitiative "Move - Mittelstandsfreundliche Verwaltung". "turbo" soll Verwaltung für Unternehmen transparenter, leichter und schneller zugänglich zu machen. Als eine der ersten Großstädte bundesweit will Bochum ein neues Verfahren für das Erteilen von Baugenehmigungen anbieten.



18. Juli:

Die 25. Deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik des Behindertensports finden an drei Tagen im Lohrheide-Stadion statt. Insgesamt 517 Sportler aus 18 Ländern treten an. Der Wettbewerb dient auch als Qualifikationsmöglichkeit für die Paralympics 2004 in Athen.

19. Juli:

In der dritten Spielzeit unter der Intendanz von Matthias Hartmann ist die Besucherzahl des Schauspielhauses um 25.000 auf 230.000 gestiegen. Damit haben sich die Zuschauerzahlen seit Antritt Hartmanns verdoppelt.

Die Bogestra legt den Grundstein für ihren neuen Betriebshof an der Engelsburger Straße. Ab Mitte 2005 werden auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Engelsburg 450 Menschen arbeiten. Die Kosten für den 68 Millionen teuren Bau übernehmen zu 90 Prozent Land und Bund, den Rest zahlt die Bogestra.

22. Juli:

"Diese Stadt hat den Kultur-TÜV-Stempel mehr als verdient.": So beurteilen Tester der 3sat-Sendung "Kulturzeit" Bochum. Dabei werden Städte auf ihre Kulturtauglichkeit geprüft. Besondere Anerkennung finden das Schauspielhaus, die Bochumer Symphoniker und das Museum Bochum.

"Menschen für das Lesen gewinnen" heißt der neue Service der Stadtbücherei. Zwei Bücherei-Mobile versorgen auf Anfrage Schulen, Kindergärten, Jugendtreffs und Senioren-Einrichtungen mit Medien-Boxen. Sie enthalten Bücher, Videos und DVDs.

23. Juli:

Der BP-Konzern baut in Bochum für 90 Millionen Euro seine Deutschland-Zentrale. Darin werden insgesamt 1.500 Arbeitsplätze untergebracht. Der Neubau für die inzwischen zu BP gehörende Aral AG an der Wittener Straße und der Trakt des Aral-Gebäudes, der

renoviert wird, werden zusammen 26.000 Quadratmeter Büro- und Nutzfläche enthalten. Die Zentrale soll Ende 2005 fertig gestellt sein. Das Stadtarchiv zieht in einen Teil des Aral-Baus an der Akademiestraße.

25. Juli:

Der erste Kongress der Gemeinschaftsinitiative Medecon Ruhr tagt im RuhrCongress unter dem Motto "Gesundheit - Wirtschaft - Innovation". Im Mittelpunkt steht der "Zukunftsstandort Bochum - Gesundheitswirtschaft - BioMedizinTechnik". Der Kongress soll zur Vernetzung der Gesundheitswirtschaft im Ruhrgebiet beitragen und Impulse für den Strukturwandel geben. Medecon Ruhr geht auf die Initiative des Initiativkreises Ruhrgebiet, des Kommunalverbandes, der Projekt Ruhr GmbH und des Vereins Pro Ruhrgebiet zurück.



35 Jugendliche aus ganz Europa starten von Bochum aus zur Eurogalla-Radtour. Der 75-jährige Initiator Dieter Rogalla ist Ehrenmitglied im Europäischen Parlament und organisiert bereits seit 1982 die jährliche Radtour durch Europa. In diesem Jahr fahren die Sportler über Berlin, Prag, Budapest und Bukarest nach Griechenland.

28. Juli:

Das Land NRW und die Europäische Union fördern die Schaffung eines kulturellen Gründerzentrums in dem Maschinenhaus und der Fördermaschinenhalle der ehemaligen Zechen Lothringen I/II in Gerthe. Land und EU teilen sich den Investitionszuschuss von über vier Millionen Euro. Das Projekt ist einer der Sieger eines vom Land ausgelobten Wettbewerbs. Das Gründerzentrum setzt auf die Bereiche Medien- und Musikwirtschaft, Kunst, Foto, Video und TV. Es will jüngere Unternehmen während ihrer Startphase unterstützen.



Das Projekt ist einer der Sieger eines vom Land ausgelobten Wettbewerbs. Das Gründerzentrum setzt auf die Bereiche Medien- und Musikwirtschaft, Kunst, Foto, Video und TV. Es will jüngere Unternehmen während ihrer Startphase unterstützen.

Der Turm der Christuskirche lässt die Hüllen fallen: Bauplänen und Gerüstlagen werden entfernt. Nach der äußeren Sanierung wird das Innere des Turms restauriert. Für die Finanzierung wirbt das Kuratorium Christuskirche um Spenden.

31. Juli:

"Bochum Total" wird 18: Über 60 Gruppen spielen auf vier Bühnen an vier Tagen im Bermuda-Dreieck. Das größte Musikfestival des Ruhrgebiets findet zum 18. Mal statt. Die Veranstalter zählen erstmals über eine Millionen Besucher.

1. August:

Die Stadtverwaltung eröffnet das Büro für Bürgerbeteiligung. Die neue Einrichtung im Bochumer Rathaus soll zentrale Kontaktstelle für Einwohner sein, die sich beschweren möchten, ein Anliegen zu ihren Mitwirkungsrechten haben oder sich diskriminiert fühlen.

Ein herrenloser Koffer sorgt im Bochumer Hauptbahnhof für Aufregung: Der Bahnhof wird vorübergehend gesperrt. Sprengstoffexperten finden im Koffer Konservendosen.

4. August:

Das Bochumer Bürgerbüro bedient im Jahr 230.000 Kunden. Das besagt die Bilanz zweieinhalb Jahre nach der Eröffnung. Das Bürgerbüro bietet etwa 40 Leistungen wie Anmelden eines Hundes oder Führerschein-Angelegenheiten.

8. August:

Hochsommerliche Temperaturen bescheren den Bochumer Freibädern hervorragende Besucher-Zahlen. Spitzenreiter ist das Freibad in Werne mit fast 8.000 Schwimmgästen täglich, gefolgt von 7.000 Schwimmern im Wellenfreibad Südfeldmark.

**10. August:**

Sechster Sparkassen-Giro in Bochum: Die Teilnehmer fahren zwölfmal den 14,6 Kilometer langen Rundkurs, der am Südring beginnt. Rund 330.000 Zuschauer sehen sich das Radrennen an. Rolf Aldag vom Team Telekom wird Erster. Erich Zabel und Jan Ullrich erreichen Platz 4 und 5.

11. August:

Die Feuerwehr gießt Bäume. Wegen der andauernden Hitzewelle und Trockenheit versorgen Einsatzkräfte mit Löschfahrzeugen Bochumer Grün mit Wasser.

Ein Rauchhaus zeigt Kindern die Gefahr von Feuer. Das 1.200 Euro teure Modell ist eine Spende des Umweltservice Bochum an die Feuerwache II an der Bessemerstraße.



13. August:

Musikschule weiter auf Erfolgskurs: Die Schülerzahl stieg im Laufe der letzten drei Jahre von 6000 auf 7000. Damit liegt die Musikschule Bochum auf Rang 1 der größten Musikschulen in NRW. Bundesweit liegt Bochum hinter München auf dem zweiten Platz.

18. August:

Die Saison 2003 war für das Klavier-Festival Ruhr erfolgreich. Im 15. Festival-Jahr liegt die Besucherzahl mit 40.000 um 20 Prozent höher als im Vorjahr. Das Klavier-Festival Ruhr ist ein Projekt des Initiativkreises Ruhrgebiet.

21. August:

Kurt Dörnemann wird 90 Jahre alt. Der Theaterexperte blickt auf 72 Jahre Schaffen als Kulturkritiker zurück. Er gilt als Chronist des Bochumer Schauspielhauses seit der Intendanz von Saladin Schmitt, dem ersten Bochumer Intendanten.

**22. August:**

Das VfL-Stadioncenter wird an der Castroper Straße eröffnet. Rund 350 Vertreter aus Politik, Sport und Medien sind zu Gast. Die Stadioncenter GmbH investierte rund sieben Millionen Euro in den Neubau, der Räume für Mannschaft, Verwaltung, medizinische Versorgung sowie etwa 600 VIPs bietet.

28. August:

Der Bahnhofsvorplatz in Dahlhausen heißt jetzt "Otto-Wels-Platz". Otto Wels lebte von 1873 bis 1939. Der damalige Parteivorsitzende der SPD war von 1920 bis 1933 Mitglied des Reichstages und entschiedener Gegner Hitlers.

1. September:

Das Bochumer Schauspielhaus erreicht der Kritiker-Umfrage "Theater heute" zufolge Platz drei hinter dem Hamburger Thalia Theater und der Züricher Bühne. Hartmanns "1979" gilt als wichtigstes neues Stück und bedeutende Inszenierung.

Auf der A 43 regnet es Geld: 100.000 Euro in Scheinen fliegen über die Autobahn. An der Auffahrt Herner Straße war eine vom Fahrer des Wagens vergessene Tasche mit dem Geld vom Dach gefallen. Die A 43 wird kurzfristig gesperrt; Fahrer und Polizei-Beamte können rund 3.000 Euro sicherstellen.


7. September:

In der Jahrhunderthalle beginnt die Herbst-Saison der RuhrTriennale mit Mozarts "Zauberflöte". Bereits 86 Prozent der Karten für die zweite Spielzeit-Hälfte des Festivals sind verkauft.

8. September:

Eine Gans sorgt in Bochum-Stiepel für Aufregung: Sie folgt einem fremden Ehepaar auf einem Spaziergang. Polizeibeamte

fangen das herrenlose Tier ein und bringen es ins Tierheim.

9. September:

Die Musikschule Bochum ist zu Gast beim Bundespräsidenten in Berlin. Musik für Kinder lautet das Motto des diesjährigen Kinderfestes bei Johannes Rau. Viele musikalische Initiativen aus Freizeit und Schule sind eingeladen, um exemplarisch die Vielfalt der Ideen zu zeigen. Die Musikschule nimmt mit zwei Projekten an dem Fest teil: mit der 30-köpfigen Band "Just Fun", die aus behinderten und nicht behinderten Kindern besteht, und dem Internet-Wettbewerb-Projekt "Start-ab".

11. September:

Intendant Matthias Hartmann wird das Bochumer Schauspielhaus nach Ablauf seines Vertrages im Jahr 2005 verlassen. Mit dem Intendantenwechsel soll das Schauspielhaus in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt werden. Seit dem Antritt Hartmanns im Jahr 2000 haben sich die Zuschauerzahlen mehr als verdoppelt.

Am zweiten Jahrestag der Terror-Anschläge in den USA besucht der neue Ruhrbischof Felix Genn die Wallfahrtskirche in Bochum-Stiepel. Gemeinsam mit Mönchen und Gläubigen betet er gegen Gewalt, Terror und Hass.

13. September:

Das Europäische Klassik-Festival Ruhr lädt zum Konzert ins Schauspielhaus ein. Der Musikabend ist den Opfern des Terror-Anschlags vom 11. September gewidmet.



Beim Wattenscheider Seifenkistenrennen gehen 13 Fahrer an den Start. Sieger ist der neunjährige Jens Reis: Er legt die rund 300 Meter lange Strecke im Stadtgarten in 22 Sekunden zurück.



14. September:

"Geschichte zum Anfassen" lautet das Motto am "Tag des offenen Denkmals" in Bochum. Denkmalschützer informieren über das Schauspielhaus, die Jahrhunderthalle, das Deutsche Bergbau-Museum sowie über die Siedlung Stahlhausen, das Zentrallager von Krupp Thyssen, den Stadtpark und den Hochbunker an der Universitätsstraße.

15. September:

Elf Grundschulen nehmen in Bochum das Konzept ganztägige Kinderbetreuung auf. Die Schulen bieten Betreuung von 8 bis 16 Uhr an. Nach dem Unterricht essen die Kinder gemeinsam, können Sport treiben oder Nachhilfe nehmen.

18. September:

Stadtkämmerin Dr. Otilie Scholz soll nach einer Personalentscheidung der Bochumer SPD Kandidatin für das Amt des Oberbürgermeisters werden. Scholz muss auf dem Parteitag des Unterbezirks am 13. Oktober bestätigt werden, um bei den Kommunalwahlen 2004 antreten zu können. Ernst-Otto Stüber wird im kommenden Jahr nicht wieder kandidieren.

Der Freundeskreis Bochumer Synagoge gründet sich. Zum ersten Vorsitzenden wird der ehemalige Bogestra-Vorstand Gerd Liedtke gewählt. Ziel des Freundeskreises ist, die Jüdische Kultusgemeinde beim Neubau einer Synagoge zu unterstützen.

19. September:

Die Schulgemeinde der denkmalgeschützten Schiller-Schule weicht den neuen Glas-Anbau ein. Er ist mit ökologischer Klima- und Heizungstechnik ausgestattet sowie datentechnisch vernetzt.



26. September:



Der "Szenenwechsel" startet mit einem 50er Jahre-Wochenende in Bochum. Zehn Tage lang füllen zahlreiche Theater-Aktionen die Innenstadt mit zusätzlichem Leben. Höhepunkt ist das Theaterfest des Schauspielhauses anlässlich seiner Wiedereröffnung vor 50 Jahren. "Szenenwechsel" ist Bochums Beitrag zu der City-Offensive NRW "Ab in die Mitte".

27. September:

"Nachhaltig wirtschaften" lautet das Motto des zweiten Agenda-Tages, zu dem die Bochum Agenda 21 auf den Dr.-Ruer-Platz einlädt. Auf einer Bühne, in Zelten und an Informationsständen dreht sich alles um die Versöhnung von Ökonomie, Ökologie und sozialen Grundsätzen. Die Agenda hat sich eine nachhaltige Stadtentwicklung diesen

Prinzipien folgend zur Aufgabe gemacht.

28. September:

Die Türen des Gedenkraumes für gefallene Soldaten öffnen sich im Turm der Christuskirche. Dort sind auf einem Goldmosaik die Namen von 1358 Bochumern verzeichnet, die im I. Weltkrieg gefallen sind. Der Raum war über Jahrzehnte verschlossen. Um die Namen der Gefallenen wieder ins Bewusstsein zu rücken, haben Studenten der Ruhr-Uni eine Liste zusammengestellt, die im Bürgerbüro ausliegt.



1. Oktober:


Das erste Bochumer KunstLichtTor wird an der Bahnunterführung Viktoriastraße eröffnet. 16 Unterführungen in der Innenstadt sollen zu KunstLichtToren umgestaltet werden. Durch ihre Nummerierung sollen die beleuchteten Brücken für Bürger und Besucher wegweisend in die Bochumer City sein.

Die Stadt Bochum investiert in die Schulbildung: Die Gemeinschafts-

grundschule Kornharpen erhält einen Ersatzklassentrakt für rund 1,7 Millionen Euro. Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber legt den Grundstein für das Gebäude, das im August 2004 fertig gestellt sein soll. In der Silvesternacht 2001 / 2002 hatten Feuerwerkskörper den frisch renovierten Verwaltungstrakt in Flammen aufgehen lassen.

2. Oktober:

Vertreter der Stadt und der Jüdischen Kultusgemeinde unterzeichnen im Rathaus den Vertrag, durch den das Grundstück neben dem Planetarium an die Kultusgemeinde übergeht. Eine Drittfinanzierung durch Land, Jüdische Gemeinde und Stadt ermöglicht darauf den Neubau einer Synagoge.

6. Oktober:

Die Bezirksregierung in Arnsberg genehmigt den städtischen Doppelhaushalt 2003 / 2004. Damit verfügt Bochum als einzige Revierstadt über einen genehmigten Haushaltsplan für diese Jahre.

Für attraktive Entwicklungsflächen wirbt die Stadt Bochum auf der Expo Real, der Internationalen Immobilienmesse in München, um Investoren und Projektentwickler. Einen Schwerpunkt bilden innerstädtische und innenstadtnahe Flächen, deren Entwicklung den Wirtschaftsstandort und die Innenstadt Bochum weiter stärken soll. Dazu zählen das frühere Bahngelände City-Tor Süd nahe des Bermuda-Dreiecks und die Innenstadt-West mit dem Westpark.


8. Oktober:

Der Kreisvorstand der Bochumer CDU nominiert Ratsmitglied Lothar Gräfingholt als OB-Kandidaten für die Kommunalwahl 2004. Er tritt damit gegen die SPD-Kandidatin, Kämmerin Dr. Ottilie Scholz, an.

11. Oktober:

Die Herbstsaison der RuhrTriennale war ein voller Erfolg: Mit 180.000 Besuchern waren die Veranstaltungen des Kultur-Festivals zu 92 Prozent ausverkauft, die Jahrhunderthalle war mit 16.000 Besuchern zu 98 Prozent ausgelastet. Seit der Eröffnung im April kamen 35.000 Zuschauer in die Jahrhunderthalle.

13. Oktober:

Die Bochumer SPD bestätigt Dr. Otilie Scholz als OB-Kandidatin. Sie erhält 129 von 137 Stimmen auf dem Unterbezirksparteitag in der Stadthalle.

17. Oktober:

Das neue Prinzenpaar des Wattenscheider Karnevals heißt Katrin Abratis und Hans-Jürgen Eusten. Das ergibt die Wahl der Repräsentanten aller dem Festausschuss des Wattenscheider Karnevals angehörenden Vereine im Wattenscheider Rathaus. Abratis und Eusten lösen damit das Prinzenpaar Silvia I. und Ingmar I. ab.

18. Oktober:

Mit "50 Jahre - 50 Stunden" feiert das Schauspielhaus den 50. Jahrestag der Eröffnung des nach dem Krieg neu errichteten Hauses. Über 20 Regisseure inszenieren Stücke von Autoren, die in den letzten 50 Jahren das Bochumer Theater geprägt haben. Gespielt wird überall im Haus: im Lastenaufzug, im Möbelkeller, in der Kantine und im Innenhof. Die Schauspielerin Tana Schanzara eröffnet den Theater-Reigen.

Mit einer Gedenkveranstaltung in der Christuskirche erinnern die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, der deutsche Sinti- und Romaverband und die Christuskirche an die Deportation der letzten Bochumer Sinti und Roma nach Auschwitz am 21.10.1943. Schauspielschüler zeigen in Lesungen aus den Wiedergutmachungsakten, in denen die Leiden der Opfer dokumentiert sind, die Grausamkeit der Verfolgung auf.

20. Oktober:

Die Stadt Bochum richtet im Rechtsamt eine zentrale Anlaufstelle für Stiftungsinteressierte ein. An diese können sich Bürger und Unternehmen wenden, die ihr Vermögen für einen guten Zweck einsetzen und dafür eine Stiftung gründen möchten. Die Stadt möchte damit der immer größeren Rolle von Stiftungen als Unterstützung des Gemeinwesens Rechnung tragen.

21. Oktober:

Der Minister für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Michael Vesper, trägt sich ins Goldene Buch ein. Er sagt bis 2006 jährlich etwa fünf Millionen Euro Stadterneuerungsmittel zu. Schwerpunkte sind unter anderem die Weiterentwicklung von altindustriellen Flächen, des Hauptbahnhofs und der Innenstadt-West.



1. November:

Das Cinema ist wieder geöffnet. Die neuen Betreiber zeigen in dem im Uni-Center gelegenen Kino neben aktuellen Produktionen Kunstfilme, Dokumentationen, Originalversionen und Kindervorstellungen.

3. November:

Preisverleihung in Berlin: Die von der Landesentwicklungsgesellschaft errichtete Nordpolbrücke in der Innenstadt West erhält den Renault Traffic Design Award 2003. Eine Expertenjury aus Architektur, Stadtplanung und Design hat zwei Preisträger und drei Anerkennungen unter 52 Beiträgen zum Thema "Realisierte Objekte - innovative Verkehrsarchitektur" ausgewählt.

5. November:

"Reformen statt Kahlschlag": Protestfahnen hissen Oberbürgermeister Ernst-Otto Stüber und Kämmerin Otilie Scholz auf dem Rathaus-Balkon. Mit diesem Zeichen unterstützt Bochum die Aktionskampagne des Deutschen Städtetages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes zur Verbesserung der Finanzen der Städte und Gemeinden durch Bund und Land.

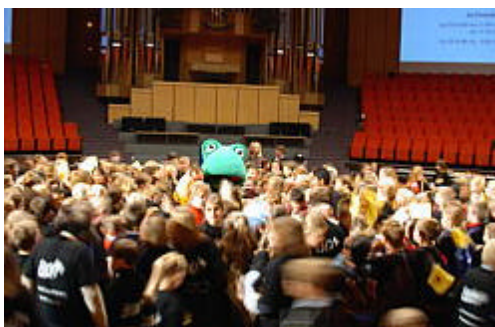
Anlässlich der bundesweiten Herzwoche gibt es im Ruhr-Park einen Aktionstag. Dabei geht es darum, wie sich Herzinfarkt und Schlaganfall vermeiden lassen. An dem Aktionstag beteiligen sich die Kardiologischen Kliniken des Bergmannsheil und des St. Josef-Hospital, die Krankenkasse AOK, der Verein Kampf dem Schlaganfall und die Feuerwehr der Stadt Bochum.

6. November:

Der Wettbewerb um den Fritz-Wortelmann-Preis der Stadt Bochum für Amateurfiguren-Theater wird zum 38. Mal ausgetragen. Der mit 4.000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben und ist nach dem Gründer des "Deutschen Instituts für Puppenspiel" benannt.

9. November:

Mit einem Konzert in der Christuskirche setzen Christen und Juden ein Zeichen für das Zusammenleben. Die Benefiz-Veranstaltung zu Gunsten des Neubaus einer Bochumer Synagoge ist Abschluss der Gedenkfeiern anlässlich des Jahrestages der Pogromnacht.

11. November:

Unter dem Motto "Wissen macht Spaß" öffnet das Audi-max der Ruhr-Universität an zwei Tagen seine Türen für etwa 1.800 Grundschulkinder aus Bochum und Umgebung. Wissenschaftler erklären die Welt. Auf dem Programm stehen u. a. Physikalisches rund um die Kerze und Magnetismus. Veranstalter sind die vier Bochumer Hochschulen Ruhr-Universität, Fachhochschule, Technische Fachhochschule Georg Agricola und die Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.



17. November:

Der SPD-Bundesparteitag findet im Bochumer RuhrCongress statt. Vor Ort sind knapp 500 Delegierte, 4.600 Besucher und 1.400 Journalisten.

20. November:

"Blicke aus dem Ruhrgebiet" ermöglicht das Filmfestival im Kino Endstation zum elften Mal. Gezeigt werden Filme über das Ruhrgebiet sowie von Menschen aus der Region.

25. November:

Mitarbeiter der Bochumer Kinder- und Jugendfreizeithäuser protestieren vor dem Rathaus gegen den geplanten Sparkurs der Landesregierung im Sozialbereich. Der Doppelhaushalt 2004 / 2005 für NRW sieht Kürzungen vor bei Tageseinrichtungen für Kinder, Suchtberatung, Gesundheitsberatung, Jugendfreizeithäusern, Aids-Hilfe und Krisenhilfe. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses verabschiedeten eine einstimmige Resolution, mit der sie den Landtag auffordern, die Sparpläne aufzugeben.

26. November:

Der Starlight Express begrüßt seinen zehnmillionsten Zuschauer. Damit ist er das weltweit erfolgreichste Musical. Produzentin Andrea Friedrichs überreicht Cornelia Liebig aus Lüdenscheid eine lebenslängliche Eintrittskarte und einen "Ford Ka".



27. November:

Der Peter-Weiss-Preis der Stadt Bochum soll 2004 in der Sparte "Bildende Kunst" vergeben werden. Alle zwei Jahre wird der Preis abwechselnd in den Gattungen Literatur, Theater, Bildende Kunst und Film ausgelobt. Der Filmemacher Harun Farocki hatte ihn 2002 erhalten.

28. November:

Die Galerie "Situation Kunst" im Weitmarer Schlosspark soll erweitert werden. In dem geplanten Neubau sollen u. a. Exponate asiatischer und afrikanischer Kunst gezeigt werden. Sponsoren finanzieren die Erweiterung. Der Spatenstich wird voraussichtlich Mitte 2004 erfolgen.



29. November:



Bei der Großübung "Kolibri" üben rund 400 Einsatzkräfte der Feuerwehr und andere Organisationen nachts eine simulierte Explosion im U-Bahnschacht. An der Wittener-Straße werden 38 Verletzten-Darsteller "gerettet".

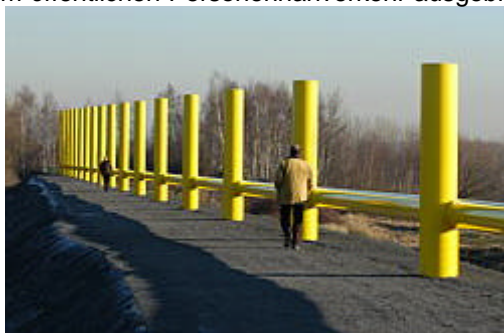
30. November:

Die Musikschule Bochum lädt zu einem Tag der offenen Tür ihrer "Big Boom Academy" ein. Zwei Profimusiker verraten ihre Tricks in Workshops.

3. Dezember:

Steilmann wird im Januar 2004 knapp 500 Mitarbeitern in der Wattenscheider Konzernzentrale kündigen. Europas ehemals größtes Konfektionshaus verlagert seine letzten Produktionsstätten ins Ausland. Knapp 600 Mitarbeiter bleiben in der Zentrale beschäftigt.

Bochum erhält von NRW-Innenminister Fritz Behrens den Landespreis für Innere Sicherheit. Bogestra und Polizei Bochum haben rund 400 Schüler zu Fahrzeugbegleitern im öffentlichen Personennahverkehr ausgebildet. Dabei haben die Schüler gelernt,



Konflikte durch Kommunikation zu lösen.

7. Dezember:

Eine Landmarke für Lothringen I / II: Über der Bergehalde der ehemaligen Zeche in Gerthe schwebt die 220 Meter lange Skulptur "über(n)ort" aus gelben Stahlrohren. Die Künstlerin Kirsten Kaiser hat die Skulptur gestaltet.

8. Dezember:

Der neue Intendant des Bochumer Schauspielhauses heißt Elmar Goerden. Er wird zur Spielzeit 2005 / 2006 Nachfolger von Matthias Hartmann, der zum Züricher Schauspielhaus wechseln wird. Goerden ist zurzeit Oberspielleiter und Regisseur am Münchner Residenz-Theater.

**9. Dezember:**

Etlliche Bochumer Einrichtungen erhalten höhere Landeszuschüsse für 2004 / 2005 als im Entwurf der Landesregierung vorgesehen. Darunter fallen unter anderem Erziehungsberatungsstellen, Suchtberatung und die Prostituiertenhilfe Madonna.

12. Dezember:

Glatteis stört den Straßenverkehr auch im Bochumer Stadtgebiet. Rund 180 Mitarbeiter des USB sind mit Streuwagen und Handstreuern im Einsatz.

15. Dezember:

Der Humboldt-Preis für die freundlichste Ausländerbehörde geht 2003 an Bochum.



Ausländische Studenten und Wissenschaftler hatten die Stadt bei der Alexander-von-Humboldt-Stiftung vorgeschlagen. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Paare können sich neuerdings außerhalb der Bochumer Amtsstube trauen lassen: in der historischen Straßenbahn TW 96 der Bogestra und in der Steigerstube des Bergbau-Museums.

17. Dezember:

Braunbär Max ist tot. Er war vor 27 Jahren im Bochumer Tierpark zur Welt gekommen. Max musste eingeschlafert werden, weil er altersbedingt erkrankt war. Er war besonders bei Kindern beliebt.

18. Dezember:

Die Bochumer Berufsfeuerwehr hat eine neue mobile Einsatzzentrale: Der Großraum-Einsatz-Kommando-Wagen koordiniert Großeinsätze mit moderner Technik. Die Feuerwehr hatte den Bogestra-Bus für rund eine halbe Million Euro umgebaut. Er ist mit PC-Arbeitsplätzen, Internet-Zugang, Sprach-, Telefon- und Funkdokumentationsanlage sowie einer Wetterstation ausgestattet.

**20. Dezember:**

NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück ist zu Gast im Ruhr-Park. Er nimmt teil an einem Waffelbacken der evangelischen Gemeinde Werne, dessen Erlös "Brot für die Welt", einem Kinderkrankenhaus in Gambia und der Gesellschaft Bochum-Donetsk zugute kommt.

22. Dezember:

Der grüne Pfeil wird im Bochumer Straßenverkehr eingeführt. Er erlaubt das Rechtsabbiegen, obwohl die Ampel rot zeigt. Die Schilder mit dem Pfeil sollen an sechs Ampeln in Bochum für flüssigeren Verkehr sorgen.

23. Dezember:

Der Bochumer Tierpark hat ein neues Adlergehege. Zwei junge Steinadler bewohnen es, die zu einem gemeinsamen Zuchtprogramm aus dem Zoo Hoyerswerda in den Tierpark gekommen sind.

25. Dezember:

Zur Beobachtung der laufenden Marsmission im All der Europäischen Raumfahrtagentur laden Wissenschaftler der Sternwarte Bochum. Die Experten klären Sternbegeisterte über die Sonde Mars-Express auf, die den Planeten analysieren soll.